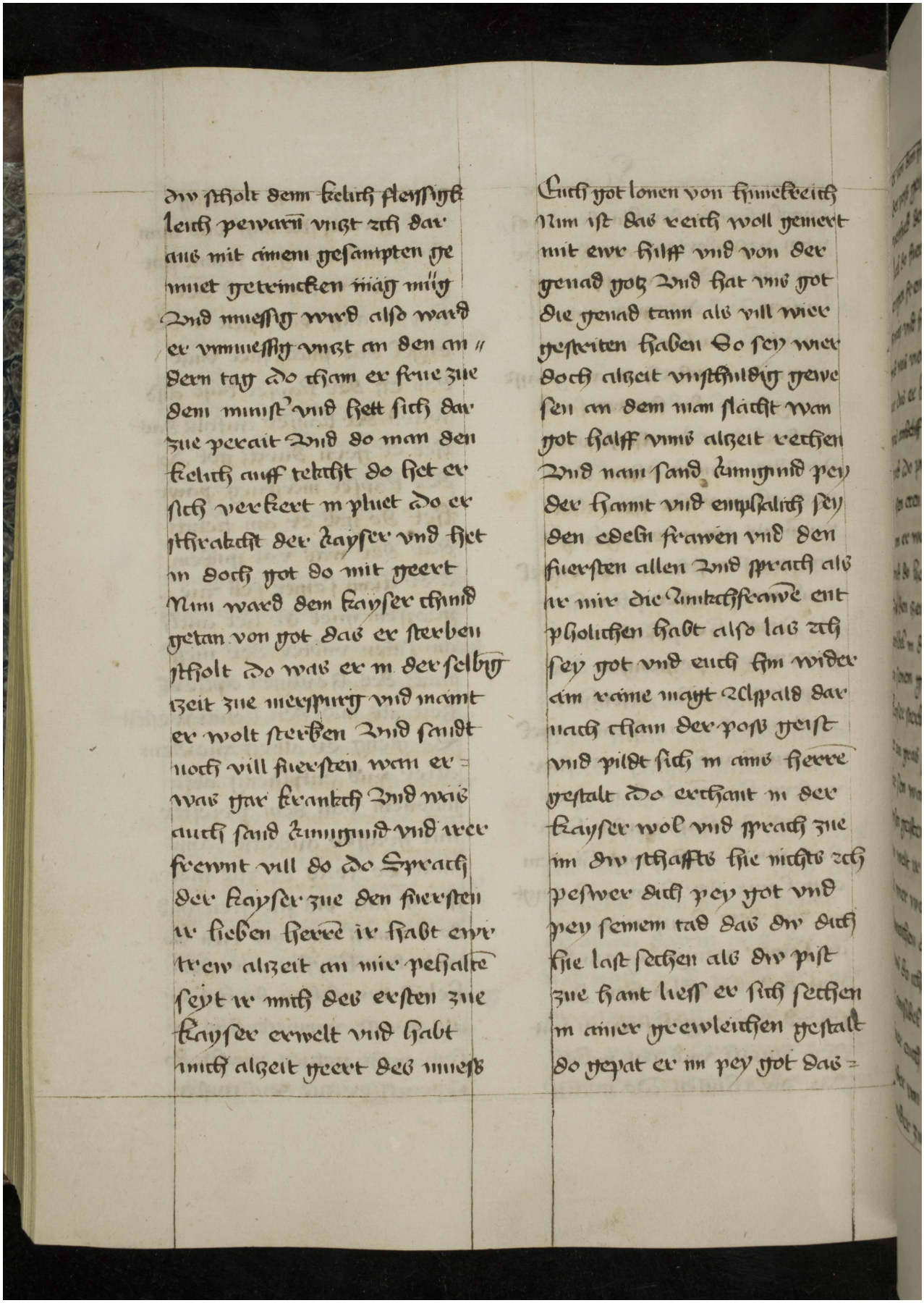
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dw stholt dem kelich flessigk
leich pewarn vnzt zch dar
aus mit ainem gesampten ge
muet geteincken iiiaz mizz
Vnd muessig wird also ward
er vnmuessig vnzt an den an //
dern tag do tham er frue zue
dem minist' vnd hett sich dar
zue perait Vnd do man den
kelich auff tetzt do het er
sich verkert m pluet do er
sthratzt der kayser vnd het
m doch got do mit geert
Nun ward dem kayser chund
getan von got das er sterben
stholt do was er m der selbig
zeit zue meyssnig vnd maint
er wolt sterben Vnd sandt
noch vill fiersten wan er =
was gar krankch Vnd was
auch sand Cunigund vnd wer
frewnt vill do do Sprach
der kayser zue den fiersten
ir lieben herre ir habt ewr
trew alzeit an mir behalte
seyt ir mich des ersten zue
kayser erwelt vnd habt
mich alzeit geert des muess
Euch got lonen von himelreich
Nun ist das reich woll gemert
mit ewr hilff vnd von der
genad gotz Vnd hat vns got
die genad tann als vill wier
gestreiten haben So sey wier
doch alzeit vnschuldig geve
sen an dem man slacht wan
got halff vnns alzeit rechen
Vnd nam sand Cunigund pey
der hamt vnd empfalich sey
den edeln frawen vnd den
fiersten allen Vnd sprach als
ir mir die Cunikchfrawe ent
pholichen habt also las zch
sey got vnd euch hm wider
ain raine magt Alpald dar
nach chann der poss geist
vnd pildt sich m ains herre
gestalt do erchant m der
kayser wol vnd sprach zue
im dw schaffts hie nichts zch
peswer dich pey got vnd
pey seinem tad das dw dich
hie last sechen als dw pist
zue hant liess er sich sechen
m ainer geerwleichen gestalt
do gegat er m pey got das =